

# Meider

## *Randnotizen*

**Ausgabe II / 06 Oktober 2006**

Inhalt	Seite
Grußwort der 1. Vorsitzenden	2
24. Mitgliederfahrt	3
Bericht über die Mitgliederversammlung	6
Der Vorstand des Bürgervereins seit Mai 2006	7
Ärgernisse	8
Verkehrsprobleme	9
Ampeln an der Gerresheimer Straße	9
Querungshilfe Gerresheimer Straße – Lodenheide	9
Gefahrstellen beseitigt	10
Wellness am Elbsee	10
BV Hilden-Meide vergrößert seinen Bekanntheitsgrad	11
BV Hilden-Meide im Spiegel der Presse	12
Terminvorschau 2006/2007	13

*... der Meider Wachhund  
auf der Rathhaustreppe  
zählt auf Dich!*



**Bürgerverein Hilden-Meide e.V., Postfach 100151, 40701 Hilden**

**Bankverbindung: Sparkasse Hilden · Ratingen · Velbert  
Kontonummer 34 303 404, BLZ 334 500 00**

**INTERNET: <http://www.bv-hilden-meide.de/>**

## Grußwort der 1. Vorsitzenden

Liebe Mitgliederinnen, liebe Mitglieder,

auf den nachstehenden Seiten finden Sie die einzelnen Berichte über die Tätigkeit des **BV Hilden-Meide** seit der letzten Ausgabe der Meider Randnotizen aus März 2006.

Die seit mehr als 20 Jahren beliebte Mitglieder- und Seniorenfahrt fand auch in diesem Jahr wieder großen Anklang.

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 27.04.2006 haben Vorstandswahlen angestanden. Es gab einige Veränderungen. Die für die nächsten 2 Jahre gewählten Vorstandsmitglieder finden Sie auf Seite 7 dieser Randnotizen.

Zu unseren vorrangigen Zielen gehört die Werbung für die vom Bürgerverein vertretenen Interessen sowie immer wieder junge Mitbürger für die Mitarbeit im Verein zu gewinnen, denn die aktuell aktiven Vorstandsmitglieder werden nicht jünger. Damit wir uns auch gezielt der Probleme von Familien mit Kindern annehmen können, ist es wichtig, dass auch die Elternteile im Vorstand mitmachen.

Gerne nehmen wir auch künftig ihre Anregungen und Hinweise auf aktuelle Probleme entgegen.

*Gabriele Steinfeld*

1. Vorsitzende

### Impressum

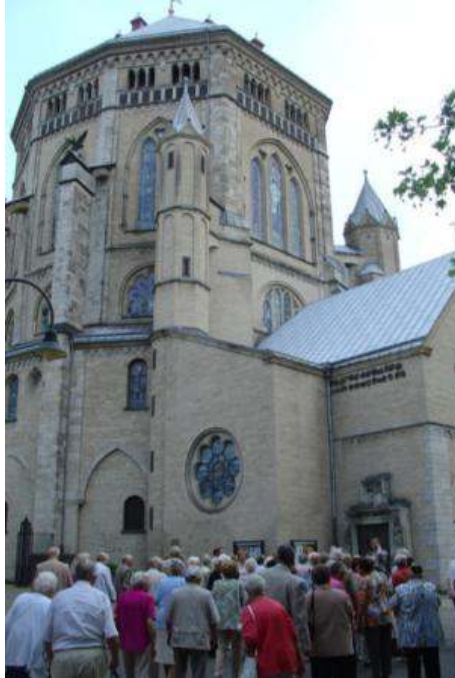
Die "Meider Randnotizen" erscheinen halbjährlich als Organ des Bürgervereins Hilden-Meide e.V.  
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Gabriele Steinfeld, 1. Vorsitzende

#### Redaktionelle Mitarbeiter:

Klaus Cohausz, Bodo Pötschke, Ewald Rugullis, Karl-Heinz Sieger, Gabriele Steinfeld, Dr. Fr. Wernscheid  
Redaktionsschluss: 04.10.06

## 24. Mitgliederfahrt

Zum Abschluss seiner aktiven Vorstandstätigkeit führte Heinz Stucke Anfang Mai die Teilnehmer der diesjährigen Mitgliederfahrt des Vereins in seine zweite Heimat Köln. Die fast einhundert Personen große Gruppe war mit zwei Bussen angereist und besuchte dort die älteste Kirche Kölns, **St. Gereon**.



Der von der Meide in Hilden stammende Pfarrer Andreas Brocke freute sich über die zahlreichen Besucher aus seiner Heimat und erklärte während eines ausgiebigen Rundgangs alle Details seiner Basilika, die nicht ganz so bekannt, aber wesentlich älter als der Kölner Dom ist. Ihre Geschichte reicht bis ins vierte Jahrhundert zurück. Das Kuppeldach gehört mit einer Spannweite von 21 Metern zu den gewaltigsten Kuppeln neben der Hagia Sophia und dem Florentiner Dom.



Nach kurzer Weiterfahrt durch den Kölner Grüngürtel klang im idyllisch gelegenen "Haus am See" an Kölns Decksteiner Weiher der Nachmittag mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken aus. Alte Parkanlagen mit einer wunderschönen Kastanienallee und mehreren untereinander verbundenen Teichen luden bei herrlichem Sonnenwetter zum Spaziergehen ein.



Zum Abschluss hatte Karl-Heinz Kelch, wie schon in vielen Jahren zuvor, in bewährter Weise ein Unterhaltungsprogramm mit kleinen künstlerischen Einlagen vorbereitet, bei denen er von Kassenwart Günter Springorum aktiv unterstützt wurde. Bei einer reich bestückten Tombola gab es anschließend noch viele Überraschungspreise. Der Umfang der Tombola war, wie immer, nur durch Spenden aus dem Kreis der Vereinsmitglieder und der Meider Geschäftsleute möglich, wofür wir uns herzlich bedanken.

## Stillstand auf dem Alten Markt

Um die Neugestaltung des Alten Marktes wurde in der Zeit des „Sommerloches“ viel Staub aufgewirbelt. Was war geschehen? Der Rat der Stadt Hilden hatte in seiner Sitzung vom 21. Juni 2006 mehrheitlich die Grundsanierung des Alten Marktes beschlossen. Eine Gruppe, bestehend aus den kleinen Ratsparteien und einigen anderen Mitstreitern, blies zum Gegenangriff. Die Presse brachte in ihrer Kommentarkolumne täglich Leserbriefe, die sich gelegentlich in ihrer gegensätzlichen, teils bissigen, unsachlich geführten und auch polemischen Darstellungen überboten. Sinn und Unsinn paarten sich. Die Mehrzahl der Schreiber votierte für die Beibehaltung des vertrauten Charakters des Alten Marktes. Sie unterstützten somit die Initiatoren des Bürgerbegehrens, unter dem Motto: „Hände weg vom Alten Markt“. Auch der geschäftsführende Vorstand des **BV Hilden-Meide** hat sich unter diesem Motto in einem Zeitungsartikel der RP kritisch zu Wort gemeldet. Er sprach sich, wegen der Erhaltung des alten Marktcharakters, für eine kleine Variante aus. „Hände weg“ bedeutet eigentlich „nichts machen“. Aber alle Beteiligten waren sich darin einig, dass dort doch etwas Grundlegendes gemacht werden muss. Dabei mangelte es an konkreten Alternativvorschlägen seitens der Initiatoren des Begehrens.

An den gut besuchten Informationsständen der Initiatoren ging es in den Sommerwochenenden heiß her. Die Diskussionen wurden hier teils sachlich, teils aber auch sehr heftig emotional geführt. Unverständnis, Zorn und Unwillen der protestierenden Bürger

war zu vernehmen. Man sprach von Instandsetzung, Modernisierung, Reparatur, Renovierung und Sanierung. Aber auch Vergleiche mit dem Hildener Hauptbahnhof wurden angestellt. Bei kritischer Beobachtung muss festgestellt werden, dass sowohl die Initiatoren des Begehrens, so wie auch die beiden großen Parteien, die als Befürworter der Neugestaltung des Marktes zeichneten, die Bürger weder ausreichend noch richtig informiert hatten. Während von den Befürwortern Pläne über die beabsichtigte Gestaltung mit klarem Konzept vorlagen, waren von den Initiatoren weder geeignete Planvorlagen noch deutliche Aussagen über die notwendige Umgestaltung des Alten Marktes klar zu erkennen. Die Einen wollten die totale Entrümpelung, eine ausreichende Auskoffierung zur Egalisierung des Platzes an das Niveau der Mittelstraße einschließlich der Mittelstraße, und die Beseitigung der Stolperstufen. Weiterhin die Herstellung der sich daraus ergebenden Stützmauer am Kirchengrundstück, die Unterflurversorgung mit Strom und Wasser, nebst der Entwässerung und die Entfernung von 14 Bäumen (Kugelrobinien). Der hergerichtete Untergrund sollte mit Indischen Platten belegt werden. Anschlüsse für Lampen und Hülsen für Sonnenschirme waren vorgesehen. Um die durch eine Ummauerung zu schützende alte Eiche, sollte eine Sitzgruppe angeordnet werden. An Baukosten wurden ca. 1,4 Millionen Euro genannt. - Die Anderen wollten, bei einiger Unklarheit in ihren Vorstellungen, keine Auskoffierung, wobei die Mauer am Kirchengrundstück automatisch entfallen wäre, und keine oder nur Teilentfernung der Stolperstufen. Die Indischen Platten wurden abgelehnt. Der Basalt-Mosaikbelag sollte aufgenommen und wieder verlegt werden. Die Bäume blieben erhalten und die Mittelstraße wurde im Umbau nicht einbezogen. Dabei sollte die Unterflurversorgung ebenfalls ausgeführt werden. Die Kosten dieser kleinen Variante sollten zwischen 0,3 und 0,5 Millionen Euro betragen. Bei beiden Interessentengruppen sind hier die diversen Klein- und Nebenarbeiten bzw. Einrichtungen nicht aufgeführt.

Der Alte Markt, als einer der wichtigsten Plätze und das Herzstück der Stadt Hilden, ist von erhaltenswerten, teils denkmalgeschützten Häusern umgeben. Der alten Reformationskirche kommt hierbei eine besondere, historische Bedeutung zu. Das Kirchengrundstück tangiert die Marktfläche. Der Markt dessen Mittelpunkt von der alten Friedenseiche gekrönt wird, wurde zwar bereits im Jahr 1857 angelegt, erhielt aber erst 1947 die jetzt vorhandene Basalt-Mosaikpflasterung. Von „antik“ kann hier also eigentlich nicht die Rede sein. Seither, also im Laufe der Jahrzehnte, ist der Platz wiederholt und teils unter erheblichen finanziellen Aufwendungen, umgestaltet, teilentrümpelt, fortwährend repariert und geflickt worden. So beliebt und vertraut der Alte Markt den Bürgern Hildens und den zahlreichen Besuchern aus Nah und Fern als Verweil- und Begegnungsstätte auch ist, kann an der Notwendigkeit einer ansehnlichen, zukunftsorientierten und sinnvollen Grundsanierung nicht gezweifelt werden. Wie soll dieses nun aber geschehen?

Der Presse war am 21.09.2006 zu entnehmen, dass der Bürgerwille sich durchgesetzt hat. Dem Bürgerbegehren zur Umgestaltung des Alten Marktes wurde vom Stadtrat mehrheitlich entsprochen. Der Ratsbeschluss vom 21. Juni 2006 wurde aufgehoben. Man kann nunmehr davon ausgehen, dass der Platz nicht grundsaniert wird, sondern dass dort nur Instandsetzungsarbeiten erfolgen sollen. Bei der Gelegenheit wurde das Motto: "Hände weg vom Alten Markt" von den Initiatoren revidiert. Wie der Alte Markt zu gestalten sei, war nicht Bestandteil des Bürgerbegehrens. Was zukünftig geschehen soll, muss neu bedacht, beraten und beschlossen werden. Weil in den nächsten zwei Jahren kein Geld für die Umgestaltung ausgegeben werden darf, ist mit einer langen Pause der Tatenlosigkeit zu rechnen. Immerhin: Die Bürger haben gesprochen und ihren Willen bekommen.

## Bericht über die Mitgliederversammlung

Am 27.04.2006 um 19.30 Uhr fand die diesjährige Mitgliederversammlung des **BV Hilden-Meide** statt. Es haben 43 stimmberechtigte Mitglieder den Weg zu uns gefunden. Außerdem nahmen der Landrat des Kreises Mettmann, Herrr Thomas Hendele, Herr Günter Scheib, Bürgermeister der Stadt Hilden, und mehrere Vertreter der Hildener Stadtratsfraktionen teil. Auch die Vertreter der Presse konnten wir begrüßen. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die objektive und vielfältige Berichterstattung.

Punkt 8 der Tagesordnung sah die Vorstandswahlen vor. Es gab einige Änderungen. Der bisherige 1. Vorsitzende Heinz Stucke und Beisitzer Hans-Gerd Roediger standen nicht mehr für ein Vorstandsamt zur Verfügung. Beiden Herren gebührt unser großer Dank für Ihre langjährige Arbeit für den Verein.

Neu in den Vorstand wurden die Herren Ingo Heidelberg und Erich Korte gewählt. Wir freuen uns über die neuen Vorstandsmitglieder, die uns bei der Arbeit helfen und auch wieder neue Ideen mitbringen. Aufgrund des angewandten Blockwahlverfahrens blieb die Frage, wer als Nachfolger von Heinz Stucke den Verein als 1. Vorsitzender weiterführt, noch offen. Diese Frage wurde später auf der ersten Vorstandssitzung nach der Mitgliederversammlung erörtert.

Drei unserer Mitglieder wurden für Ihre 25jährige Mitgliedschaft im **BV Hilden-Meide** geehrt.

Herr Stefan Brocke von der Hildener Feuerwehr hielt einen sehr interessanten Vortrag über vorbeugenden Brandschutz in Haus und Wohnung. In einem Film zeigte er u. a. eindrucksvoll, wie schnell zum Beispiel ein Polstersessel in Brand geraten und in kürzester Zeit dazu führen kann, dass eine komplette Wohnungseinrichtung in Flammen steht. Anhand eines mitgebrachten Rauchmelders wurde zum Ende des Vortrags eingehend diskutiert, wie er genau funktioniert und wo Rauchmelder in einer Wohnung zweckmäßig installiert werden.

Landrat Hendele und Bürgermeister Scheib nahmen im weiteren Verlauf der Versammlung zu den Dauerbrennern der Hildener Verkehrsplanung, Westtangente, Ostring und Autobahnauffahrt Gerresheimer Straße Stellung. Hendele berichtete, dass die als Kreisstraße geplante Westtangente derzeit im Projektplan keine Priorität genießt. Scheib vertrat wiederholt die Meinung, dass die Weiterführung der Osttangente nur Vorteile für die Stadt Langenfeld habe. Zum aktuellen Stand der Straßenverbreiterung an der Autobahnanschlussstelle Gerresheimer Straße konnten die beiden Herren keinen aktuellen Stand mitteilen. Die Planung liegt in den Händen des Regionalrats bzw. des Landesbetriebs Straßen NRW.

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ wurden von einer besorgten Mutter auch vermeintlich sehr hohes Verkehrsaufkommen und zu schnelles Fahren in der Straße Schalbruch (Tempo-30-Zone) bemängelt. Landrat Hendele kündigte sogleich Radarmessungen an, die dann auch zweit Wochen danach durchgeführt wurden (s. auch „**BV Hilden-Meide** im Spiegel der Presse“, Seite 12).

## Der Vorstand des Bürgervereins seit Mai 2006

In der ersten Vorstandssitzung nach der in der Mitgliederversammlung vom 27. April 2006 erfolgten Blockwahl hat sich der Vorstand des Bürgervereins Hilden-Meide neu konstituiert.



Seit 12. Mai 2006 neue Vorsitzende des Bürgervereins Hilden-Meide e.V. ist nun **Gabriele Steinfeld**. Die als Vertriebsleiterin für eine schwedische Stahlfirma tätige Industriekauffrau ist seit zehn Jahren Mitglied des Bürgervereins gehörte dem Vorstand bereits seit acht Jahren als Protokollführerin an.

Bernd Harreuter ist nun zweiter Protokollführer. Die neu in den Vorstand gewählten Herren Erich Korte und Ingo Heidelberg fungieren als Beisitzer.

Hier finden Sie alle Vorstandsmitglieder auf einen Blick:

Name	Vorname	Funktion
<b>Wernscheid</b>	Dr.Friedrich	Ehrenvorsitzender
<b>Steinfeld</b>	Gabriele	1. Vorsitzende
<b>Pötschke</b>	Bodo	2. Vorsitzender
<b>Springorum</b>	Günter	1. Kassenwart
<b>Sieger</b>	Karl-Heinz	1. Schriftführer
<b>Eisleb</b>	Hans-Ulrich	2. Kassenwart
<b>Cohausz</b>	Klaus	2. Schriftführer
<b>Monreal</b>	Ernst	1. Protokollführer
<b>Harreuter</b>	Bernd	2. Protokollführer
<b>Breloh</b>	Helge	Beisitzer
<b>Heidelberg</b>	Ingo	Beisitzer
<b>Korte</b>	Erich	Beisitzer
<b>Greve-Tegeler</b>	Ursula	Beisitzerin
<b>Sommer</b>	Wolfgang	Beisitzer
<b>Rugullis</b>	Ewald	Beisitzer



## Ärgernisse



Liebe Leser der Meider Randnotizen, liebe Mitbürger,

auch in dieser Ausgabe der „*Meider Randnotizen*“ möchten wir Ihnen einige Mängelpunkte vorstellen, die nach unserer Meinung nicht in Ordnung und deshalb **ärgerlich** sind.

### **Ist auch Ihnen aufgefallen, dass ...**

- es auf unserem Friedhof, also dem Nordfriedhof, häufig zu Grabschändungen kommt. Durch unfassbar schändliche Taten werden die Toten in ihrer Ruhe gestört. Es werden nicht nur Vasen, Leuchten und Blumen gestohlen, sondern ganze Stauden und Sträucher auf den Gräbern sinnlos ausgerissen, abgeschnitten oder abgebrochen. Dieses sind **Ärgernisse** ohne gleichen. Auch das Stehlen von Gießkannen ist an der Tagesordnung.
- der Friedhof Tag und Nacht durchgehend geöffnet ist? Es wäre gut, wenn die Tore bei Anbruch der Dunkelheit wieder geschlossen würden. Bürger beklagen sich darüber, dass zu jeder Tageszeit, besonders gegen Abend, Radfahrer, die hier nichts zu suchen haben oder den Friedhof nur queren, störend einwirken. Auch werden zunehmend Hunde auf den Friedhof geführt. Diesen Ärgernissen sollte Einhalt geboten werden.
- auf den Straßen des Stadtgebietes immer wieder gebuddelt, repariert und geflickt wird. Das ist gut und schön, wenn dort Notwendigkeiten bestehen. Unverständlich, nicht notwendig und ganz besonders **ärgerlich** ist aber der Streich auf der Tellingstraße. Hier wurde gerade vor ein paar Monaten die Straße erstmalig total ausgebaut und mit einer neuen Asphaltdecke versehen. Kaum waren die Firmen fort, als auch schon wieder Baufahrzeuge anrückten. Es waren diesmal die Stadtwerke, die dort offensichtlich angefangen haben, diverse Löcher in den Asphaltbelag zu schneiden, auszuschachten und irgendwas zu reparieren. Es konnte nicht beobachtet werden, ob nach eventuell vergessenen Werkzeugen oder sonstigen Dingen gesucht wurde. Heute weist die ganz neue Straße 8 Flickstellen auf. Das ist doch wohl ein Grund zum **Ärgern**, zumal der Bürger finanziell mit beteiligt ist.
- die Bistro-Cafés in der Mittelstraße westlich der Einmündung Schwanenstraße ihre Außenbestuhlung derart gestellt haben, dass der Gehweg nur noch etwa 50 bis 60 cm beträgt. Muttis mit Kinderwagen **ärgern** sich über den Zustand, weil sie da keine Chance zum Durchfahren haben. Hat das Ordnungsamt, oder wer auch immer, kein Auge auf solche Situationen?
- sich in der Fußgängerzone, unserer guten Stube bezüglich des zunehmenden Radrowdytums weder seitens der Stadt noch der Polizei, etwas tut. Es kann doch nicht angehen, wenn das Ordnungsamt der Meinung ist, dass nur durch das ermahnde Heben des Zeigefingers Einsicht erreicht wird. Total lächerlich ist auch die vorherige Ankündigung einer beabsichtigten Radkontrolle in der Tageszeitung. Es ist zu beobachten, dass sich gerade jugendliche Radfahrer sehr aggressiv und provozierend benehmen. Wie lange müssen sich die Bürger über die Untätigkeit der zuständigen Stellen noch **ärgern**?



## **Verkehrsprobleme**

### ***Ampeln an der Gerresheimer Straße***

Die absolut unbefriedigende Ampelschaltung im Verlauf der Gerresheimer Straße entwickelt sich zum Dauerbrenner!

Der **BV Hilden-Meide** erhielt vor kurzem ein umfangreiches Schreiben der Stadtverwaltung mit darin enthaltenen Belehrungen über Ampelschaltungen im Allgemeinen und solchen in Hilden. Leider war dem Schreiben nicht zu entnehmen, ob die beanstandeten Ampeln auf der Gerresheimer Straße nun zu den 21 städtischen gehören oder zu den 54 vom Land zu unterhaltenden. Wir vermuteten, dass die beanstandeten Ampeln auf der Gerresheimer Straße mit Augustastraße, Heerstraße, Beethovenstraße, Richard-Wagner-Straße und auch Kosenberg zum Fundus des Landes gehören, da sie nicht nach den im Schreiben umfangreich beschriebenen Kriterien funktionieren. Z. B. findet eine Abschaltung des Nachts zumindest bis 22:30 Uhr an der Augustastraße nicht statt. Oder muss man dort nur mal die Uhr stellen?

Es ist doch wohl außer Diskussion, dass die genannten Querstraßen keine verkehrswichtigen Knotenpunkte darstellen. Wir haben zur Kenntnis genommen, dass die städtischen Ampeln nicht am Verkehrsrechner angeschlossen sind. Die Antwort darauf, warum man sich diesen Ampeln mit 50 km/h nicht annähern kann, ohne mit Vollbremsung angehalten zu werden, um dann sofort „grün“ zu bekommen, finden wir in dem Schreiben nicht. Dieses ist ja auch nicht zu erklären! Ein „Geßler- Hut“!

Ausführlich waren die Ausführungen sicher, einen Sachbezug haben wir aber weitestgehend nicht feststellen können. Jetzt wissen wir aber sicher, die Ampeln sind von der Stadt zu verantworten. In der 18. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses wurde von der Verwaltung berichtet, dass die Umrüstung der Ampelanlagen Gerresheimer Straße abgeschlossen ist und abgerechnet wurde. Für eine vernünftige Inbetriebnahme müssen wir jetzt wohl bis zur nächsten Haushaltsperiode warten - oder? Der unbefriedigende Zustand (siehe oben) besteht nach wie vor.

Wir bleiben dran!

### ***Querungshilfe Gerresheimer Straße – Lodenheide***

Der lange ersehnte „Meider Park“ mit dem Fußweg und der Querungshilfe Gerresheimer Straße / Lodenheide ist fertig. Die Fertigstellung hatte sich jedoch aus Gründen, welche die Bürger nicht begreifen konnten, unverhältnismäßig lange hingezogen. Alles in allem ist es eine schöne Einrichtung geworden, und es ist zu wünschen, dass diese Anlage von den Menschen auch dankbar angenommen wird.

Bei der Querungshilfe zeichnen sich allerdings jetzt schon Probleme ab. Den Planern dieser Hilfe scheint entgangen zu sein, dass z. B. aus der Lodenheide gelegentlich auch größere LKWs nach rechts ausfahren wollen. Schon wenige Tage nach der Fertigstellung gab es Probleme für solche Fahrzeuge. Trotz mehrmaligen Rangierens kamen sie nicht um die Kurve. Der Radius ist für diese Fahrzeuge einfach zu klein. Erst ein Stoppen des Straßenverkehrs und die Umfahrung der Insel über die Gegenspur und den westlichen

Grünstreifen machte die Passage möglich. Die Querungshilfe hätte mindestens 1 bis 2 Meter weiter nördlich angelegt sein müssen.

Es kann natürlich z. T. auch daran gelegen haben, dass dort, neben der Villa, ein Schild hinderlich im Wege steht. Vielleicht führt zunächst das Verlegen dieses Schildes zur Verbesserung der Lage. Die bisherigen Problemfälle sind besonders ärgerlich, zumal es sich hier um eine neue Anlage handelt, die eigentlich gut durchdacht gewesen sein sollte. Der **BV Hilden-Meide** sagt allen an der Anlage Beteiligten ansonsten ein Dankeschön.

### ***Gefahrstellen beseitigt***

Vorstand und Mitglieder des **BV Hilden-Meide** hatten am 8. September des letzten Jahres eine Besichtigung des Vereinsgebietes per Fahrrad durchgeführt und dabei Mängel und Gefahrenstellen, besonders an und auf Geh- und Fahrwegen, festgestellt.

Eine Nachbesichtigung hat nun ergeben, dass die in den Randnotizen II / 2005 näher beschriebenen Gefahrstellen fast alle beseitigt wurden. Gerade noch im September wurde der Marienweg im Bereich zwischen Steinauer Straße und dem Hoxbach neu asphaltiert. Im Bereich Beethovenstraße wurden nicht mehr funktionsfähige schmal Radwegauffahrten durch auch mit Rollstühlen und Kinderwagen befahrbare Bürgersteigabsenkungen ersetzt. Die stark zerklüftete Bushaldebucht an der Sparkasse Gerresheimer Straße wurde vorbildlich wieder hergerichtet. Warum hingegen die schräg gegenüber liegende Haldebucht, die ebenfalls diverse Schäden zeigt, unbearbeitet blieb, ist uns unverständlich. Trotzdem ist es immer noch positiv, dass bei auch bei schwieriger Kassenlage immer noch zahlreiche kleine Baumaßnahmen durchgeführt werden.

### **Wellness am Elbsee**

Nachdem im wahrsten Sinne des Wortes im Elbsee kein Kies mehr zu holen ist, ist die Stadt Düsseldorf als Eigentümerin des Elbsees auf eine neue Idee gekommen, das Gelände zu Geld zu machen. Das Zauberwort heißt Wellness. Bereits anlässlich der im März stattgefundenen Immobilienmesse MIPIM in Cannes an der Côte d'Azur stellte die der Stadt Düsseldorf gehörende IDR (Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz AG) das Projekt eines Wellness-Bereichs am Elbsee vor. Auf einem 20.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück soll eine „Oase der Entspannung“ (Originalton IDR) entstehen. Nach einem Bericht in der Rheinischen Post soll hierfür das ehemalige Kieswerkgelände genutzt werden. Dem neuesten Geschäftsbericht der IDR ist zu entnehmen, dass sich bereits mehrere Betreiber von Wellness-Landschaften dafür interessieren, an dieser Stelle eine Kurzzeit-Urlandschaft mit Jungbrunnen-Effekt zu unterhalten.

Anders als der Aufsichtsrat der IDR haben wir die Bilder der geplanten Oase noch nicht gesehen. Wer aber wissen will, was unter Wellness zu verstehen sein könnte, muss sich nur die Bilder des gleichnamigen Elbsees beim bayrischen Markt-Oberdorf (im Internet: [www.elbsee.eu](http://www.elbsee.eu)) anschauen. Das Angebot reicht von Sauna über Yoga bis zur Ayurvedischen Klangschalenmassage. Auch Mukhabhyanga und Udvartana sind für Geld zu haben.

Wir wollen hier keine Werbung für etwas machen, was noch nicht existiert. Wichtiger für uns wäre vielmehr, dass der See nach Abbau der Kiesbaggerei besser in das umliegende Rad- und Fußwegenetz eingebunden wird und auf diese Weise den Erholungsuchenden aus dem Nahbereich zur Verfügung steht. Blick und Zugang zum See sind schon zu lange durch Zäune und Wälle blockiert!

## **BV Hilden-Meide vergrößert seinen Bekanntheitsgrad**

Mit einem neu gestalteten Infostand präsentierte sich der **BV Hilden-Meide** zwischen August und Oktober an mehreren Samstagen an den Einkaufszentren im Hildener Norden (Gerresheimer Str., Beethovenstr./Joh.-Seb.-Bachstr., Gustav-Mahler-Str.). Jeweils drei Vorstandsmitglieder hatten sich die Aufgabe gestellt, über den Bürgerverein und seine Möglichkeiten zu informieren.



Hierbei kamen viele interessante Gespräche zu Stande, bei denen auch aktuelle Probleme aufgenommen wurden, die im Anschluss zu weiteren Aktionen führten. Kritik gab es zum Beispiel an der Rheinbahn, die in Ferienzeiten ihre Buskapazitäten so stark kürzt, dass mehr als sonst die Passagiere stehend transportiert werden müssen, auch über die Autobahn!

Fast alle, die die Informationsstände besuchten, äußerten auch ihr Unverständnis zur geplanten Neugestaltung des Alten Marktes in der Hildener Innenstadt. Erfreulich war für uns, dass sich im Aktionszeitraum über zehn neue Mitglieder dem **BV Hilden-Meide** anschlossen.

RHEINISCHE POST, 12.08.06

## Schalbruch überprüft

**HILDEN** (sdi) Auf der Straße Schalbruch besteht keine erhöhte Unfallgefahr. Zu diesem Ergebnis kommt Landrat Thomas Hendele nach Auswertung einer Verkehrsüberwachung, angeregt vom Bürgerverein Meide. An fünf aufeinander folgenden Tagen führte die Polizei Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen durch. Durchschnittlich 1875 Fahrzeuge zählten die Beamten in beiden Richtungen.

Vor dem Kindergarten wurde die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h kaum überschritten. Zwischen Herderstraße und Heinrich-Lerch-Straße waren Autos vor allem nachts häufiger zu schnell unterwegs. Vereinzelt wurden Höchstgeschwindigkeiten von über 70 km/h gemessen. Auf dem gesamten Schalbruch registrierte die Polizei in den letzten 13 Monaten elf Unfälle, darunter acht Park-Unfälle.

RHEINISCHE POST, 19.08.06

## Lkw auf dem Schalbruch

**HILDEN** (cis) Auf der Straße Schalbruch besteht keine erhöhte Unfallgefahr. Zu diesem Ergebnis kam Landrat Thomas Hendele nach Auswertung einer Verkehrsüberwachung auf Anregung des Bürgervereins Hilden-Meide (die RP berichtete). Obwohl der Schalbruch für Lkw gesperrt ist, werde die Straße von vielen Lastern befahren, berichtete gestern Anwohner Ernst-

Günther Giersch am „Heißen Draht“ der RP. Dabei handele es sich häufig um Anlieger der Herderstraße, die den Schalbruch verbottenweise als Abkürzung in Richtung Westring benutzen, statt über die Straße Auf dem Sand zu fahren. „Das ist eine große Belastung für die Anwohner. Schon morgens um sechs Uhr geht das los“, beschwerte sich der RP-Leser.

RHEINISCHE POST, 19.09.06

## BV Meide informiert

**HILDEN** (kwg) Der Bürgerverein Hilden Meide will verstärkt Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Nach dem Auftakt am Einkaufszentrum Gerresheimer Straße waren die Mitglieder jetzt mit einem Info-Stand auf der Gustav-Mahler-Straße zu finden. „Auch hier waren wieder viele interessierte Bürger an unserem Stand. Es war für die drei Alten Hasen des BV Hilden-Meide, Bodo Pötschke, Springorum und Monreal, ein Leichtes, auf alle Fragen zu antworten und die Bürger für unse-

re Arbeit zu gewinnen“, berichtet Vorsitzende Gabriele Steinfeld. Die Anregungen der Besucher würden in die aktuelle Arbeit des Vereins einfließen. Auch Ratsmitglieder besuchten den Stand.

Das Interesse der Bürger zeige, „dass Informationen in regelmäßigen Abständen notwendig sind“, meint Steinfeld.

**Der nächste** Info-Stand des BV Meide ist für den am 7. Oktober auf der Beethovenstraße vor Norma geplant.

RHEINISCHE POST

## Bürgerverein Meide gewann zehn Mitglieder

**HILDEN** (sdi) Ein Informationsstand im Einkaufszentrum Gerresheimer Straße war für den Bürgerverein Hilden-Meide erfolgreich. Gleich zehn Menschen traten dem Verein bei. Die Vorsitzende Gabriele Steinfeld sieht den Grund dafür im Interesse der Bürger an Themen in ihrem Umfeld. Auch die Umgestaltung des alten Markts interessiere die Bürger sehr. Am 9. September wird sich der Bürgerverein mit einem weiteren Stand an der Gustav-Mahler-Straße präsentieren.

## Terminvorschau 2006/2007

**9. Nov.**

17.45 Uhr

### **Martinszug**

**des Martinskomitees Hilden-Meide/Nord**  
ab Nordmarkt / Lortzingstraße

**2. Dez.**

ab 10.00 Uhr

### **Besuch des Nikolauses**

am Ladenzentrum Gerresheimer Str. 227

**Frühj. 2007**

19.30 Uhr

### **Mitgliederversammlung 2007**

Termin bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Einzelheiten geben wir in der nächsten Ausgabe der Meider Randnotizen bekannt

**9. Mai 2007**

### **25. Mitgliederfahrt**

Die JUBILÄUMS-MITGLIEDERFAHRT wird eine kombinierte Bus- und Schiffstour sein. Weitere Informationen zu Abfahrtszeit, Fahrtdauer und Fahrpreis geben wir in der nächsten Ausgabe der Meider Randnotizen bzw. über die Lokalpresse bekannt.

**Merken Sie sich bitte diese Termine vor und nehmen Sie an den Veranstaltungen teil.**